# Zum Geleit

Autor(en): **Müller-Marzchl, Alfons**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **13 (1957)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-420474

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Zum Geleit

Vielleicht überrascht es Sie, daß der „Sprachspiegel“ nun in einem neuen Kleid erscheint. Wir haben ja vor zwei Jahren unsere Leser gebeten, sich zur Frage „Antiqua oder Fraktur?“ zu äußern. Und damals haben sich drei Viertel der Antworten für die vollständige oder teilweise Beibehaltung der Fraktur ausgesprochen.

Wir sind nicht leichtsinnig über diese Äußerung des „Volkswillens“ hinweggegangen, sondern wir mußten unsern Entscheid aus den folgenden Gründen so fällen: Alle Tageszeitungen der Schweiz haben schon längst auf Antiqua umgestellt, und es erscheinen — leider! — nur noch ganz wenige Bücher in deutscher Schrift. So sind vor allem auch alle Schulbücher und Jugendzeitschriften zur Antiqua übergegangen, und es ist eine Tatsache, daß die junge Generation die Fraktur als veraltet empfindet. Viele Lehrer und Bibliothekare bestätigen, daß ein großer Teil der Schüler keine Frakturtexte mehr lesen will. Auch die Generation der Zwanzig- bis Dreißigjährigen lehnt die Fraktur schon weitgehend ab.

Und etwas anderes: Wir haben bis jetzt in einem Teil der Briefkastenbeiträge die Substantive klein geschrieben. Das hat zuweilen zu einem ärgerlichen Durcheinander geführt. Aus diesem Grunde werden wir in Zukunft den Briefkasten wieder nach Duden schreiben, aber wir sind natürlich jederzeit bereit, kleingeschriebene Beiträge genau nach Vorlage zu veröffentlichen, falls ihr Inhalt einen Abdruck rechtfertigt.

Die Schriftleitung ist für jeden Hinweis aus dem Leserkreis sehr dankbar. Sie kann zwar aus Zeitmangel nicht jede Zuschrift persönlich beantworten, aber viele Mitteilungen lassen sich bei Gelegenheit sehr gut verwenden.

Für die Schriftleitung
*Alfons Müller-Marzohl*